Nr. 2857. Dienstag, 14. Februar. (Morgen-Ausgabe.) **1865.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Jügen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.



Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 13. Februar, 5 ½ Uhr Abends.

Berlin, 13. Februar. (Abgeordnetenhaus.) Die Commissionen für Handel und Finanzen beriethen über den Kerst'schen Antrag, die Aufhebung des Salzmonopols betreffend. Der Referent, Abg. Hammacher, beantragt, denselben der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen und zur Einführung einer allgemeinen Salzsteuer anstatt des Salzmonopols. Regierungs-Commissar Scheele erwidert, es käme darauf an, ob es möglich sei, anstatt des Salz-Monopols im ganzen Zollverein eine Salzsteuer einzuführen. Es seien hierzu vorherige Feststellungen über Consum und Debit in den Einzelstaaten erforderlich. Der Kerst'sche Antrag wird hierauf angenommen unter Ueberweisung an die Regierung zur weiteren Veranlassung.

Angekommen 13. Febr., 9½ Uhr Abends.

Wien, 13. Febr. Die „General-Correspondenz" bestätigt die Nachricht des Abschlusses einer Vereinbarung wegen einer Ratenzahlung von 11 Millionen Staatsschulden mit Rothschild und Consortium. — Nach dem 14. Februar wird die Wiederaufnahme der Verhandlungen über den Verkauf von Staats-Domainen stattfinden.

Die „Wiener Abendpost" meldet: Die Bildung einer internationalen Enquete-Commission ist geschlossen; sie besteht aus 3 Vertretern Oesterreichs und 3 Vertretern Englands, welche unter der Oberleitung des Handelsministeriums fungiren und nach Bedarf Fachkundige aus dem Bereiche der Production und des Handels cooptirt. Zweck der Commission ist eine Untersuchung der englischen und österreichischen Verkehrsbeziehungen, event. die Einführung von Verkehrs- und Tarif-Erleichterungen. — Ferner theilt dasselbe Blatt mit, daß die Vorlage eines neuen Zolltarif-Entwurfs im März dem Reichsrathe werde vorgelegt werden.

Berlin. Der officiöse Correspondent der „conservativen" Patriotischen Zeitung macht derselben folgende eigenthümliche Mittheilung: „Wenn ein Correspondent der „Rh. Ztg." den Gedanken ausführt, daß die Opposition des Abgeordnetenhauses gegen die materiellen Vorlagen (Eisenbahnbewilligungen 2c.) angethan sei, die Regierung zur Aenderung ihrer Politik zu bewegen, indem ihr unmöglich sein werde, ohne Budget zu wirthschaften, weil man so den Bedürfnissen des Landes nicht genügen könne, was die Beamten des Finanz-Ministerii unter Protest selbst für eine Unmöglichkeit erklärt hätten, — so ist dies eine Aeußerung, die sich öfters wiederholt hat. Keines der Blätter, die diese Behauptung aufgestellt haben, hat sich bis jetzt herbeigelassen, jene Räthe des Finanz-Ministeriums mit Namen zu nennen, die sich gegen ihre Vorgesetzten auflehnen und einen Systemwechsel erzwingen wollen. Daher ist der Nachricht der „Rh. Ztg." wenig Glauben beizumessen. Da aber die Nachricht so oft wiederkehrt, so dürfte zu constatiren sein, daß, wenn wirklich im Finanz-Ministerium eine Opposition zu Tage getreten wäre, dieser Widerspruch sich als sehr erfolglos herausgestellt hat."

— Der Central-Verein für das Wohl der arbeitenden Klassen beabsichtigt, am 2. März c. eine öffentliche Besprechung über die Mahl- und Schlachtsteuer und deren Aufhebung zu veranstalten und dazu die Communalbehörden, die Bezirksvereine, wie die Abg. und wer sich sonst dafür interessirt, einzuladen.

— Die „Ref." macht darauf aufmerksam, daß dem Hrn. Kriegsminister bei seiner Rede in der Mittwochssitzung des Abgeordnetenhauses ein lapsus linguae passirt ist. Wie die Berichte der Regierungsblätter bestätigen, sagte der Herr Kriegsminister nämlich, daß es „eines großen Landes nur würdig ist, seine Söhne, welche Gesundheit und Leben im Dienste des Vaterlandes geopfert haben, im Alter vor Dürftigkeit und Entbehrungen zu schützen".

— (Ref.) Im J. 1863 wurde bek. von der Staatsregierung ein Gesetzentwurf vorgelegt, welcher den zwischen dem Abgh. und der Regierung bestehenden Conflict über die Auslegung des § 99 der Verf.-Urkunde beseitigen sollte. Der Entwurf ging dahin, daß, wenn die Feststellung des Etats nicht zu Stande komme, dann bis zur nächsten Budgetberathung der zuletzt festgesetzte Etat giltig bleiben sollte. Das Schicksal des Entwurfes ist bekannt. Im Febr. 1864 erschien darauf eine vom Abg. Rittergutsbesitzer v. Benda verfaßte Broschüre, worin er die Bedeutung des Gesetzentwurfs gegenüber dem § 99 darlegte. Drei Stellen derselben sind Gegenstand einer Anklage gegen den Verfasser geworden. In diesen Stellen sollte das Staatsministerium in Bezug auf den Beruf beleidigt und verleumdet sein. Das hiesige Kreisgericht nahm jedoch nur Beleidigung als vorhanden an und verurtheilte den Ang. zu 25 Rt. Geldbuße. Gegen diese Entscheidung hat die Staatsanw. appellirt, und wurde vor dem Criminalsenate des Kammergerichts verhandelt. Die Appellationsrechtfertigungsschrift hatte darzulegen versucht, daß nicht blos eine einfache, sondern eine verleumderische Beleidigung des Staatsministeriums vorhanden sei. Es handle sich namentlich um die Ausdrücke „tendenziöser Weise" und „absurde Voraussetzung" — Ausdrücke, in welchen dem Staatsministerium nach der Ausführung politische Unehrenhaftigkeit vorgeworfen werde. Wenn der Regierung tendenziöses Treiben vorgeworfen werde, so sei dies offenbar eine Verleumdung, indem dabei auf Motive und innere Thatsachen zurückgegangen werde. Die Behauptung innerer unwahrer Thatsachen sei eben so gut Verleumdung, als wenn die Thatsachen schon zur äußeren Erkennbarkeit gekommen seien. Der Vorwurf, tendenziös zu handeln, bedeute: daß Jemand Nebenzwecke verfolge. In dem dritten Passus handelte es sich um den Vorwurf des Absolutismus; der Verfasser habe das Verfahren der Regierung zur Lösung der Verwickelung mit Unrecht getadelt. In der Behauptung des Absolutismus liege, daß die Regierung die Verfassung nicht befolge, und das sei gleichfalls Verleumdung. Der Strafantrag ging demgemäß auf einen Monat Gefängniß. Justizrath Ulfert erklärte u. A.: Begrifflich sei eine Beleidigung dem beizumessen, der unwahre Thatsachen behauptet. Hier sei nur von Willensdispositionen der Minister die Rede. Gegen die Strafe der Verleumdung könne man sich durch den Beweis der Wahrheit schützen, wie solle man in diesem Felde den Wahrheitsbeweis antreten? Die Ausdrücke tendenziös und absurd könnten zwar verletzender, aber nicht ehrverletzender Art sein, und in der That liege die Angelegenheit so, daß man von einem Abgeordneten, der die Geschichte unseres Verfassungslebens kenne, wohl annehmen könne, er habe sich bei der Auseinandersetzung in bona fide befunden. Das Kammergericht bestätigte das erste Erkenntniß, indem es die Anträge der Staatsanwaltschaft zurückwies.

— In dem westpriegnitzschen Kreise hat die Diphteritis (brandige Hals- oder Rachenbräune) eine große Verbreitung gewonnen und namentlich unter den Kindern, aber auch unter den Erwachsenen schon manches Opfer gefordert, so daß gesundheitspolizeiliche Maßregeln nothwendig geworden und veranlaßt worden sind. Mit Rücksicht auf die Ansteckung der Krankheit sollen auch die nöthigen Desinfectionen vorgenommen werden. Die Schul-Inspectoren sind ersucht worden, bei extensiver Verbreitung der Krankheit in den betreffenden Ortschaften den Schluß der Schule anzuordnen.

— Die Freisprechung der dreißig Nordhäuser Bürger, die einen Wahlaufruf unterzeichnet hatten, durch die erste und zweite Instanz ist nun, nachdem die Nichtigkeitsbeschwerde zurückgezogen, rechtskräftig geworden. Unter den Freigesprochenen befinden sich u. A. der Abgeordnete Saalfeld, drei Rechtsanwälte, der Stadtverordneten-Vorsteher Balzer u. A.

Soest, 9. Febr. [Nichtbestätigung.] Der Wahl des Stadtverordneten Wennig zum Rathmann ist — gleich der frühern des Stadtverordneten Stuve — Seitens der Regierung zu Arnsberg die Bestätigung verweigert. Die Stadtverordneten-Versammlung hat in Folge dessen mit allen gegen 2 Stimmen beschlossen, die Recurs-Instanz zu betreten.

Köln. Sicherem Vernehmen nach ist die Ziehung der Dombau-Lotterie nun definitiv auf den 1. August d. J. festgesetzt.

— Die „Kölnische Zeitung" ist wegen des Leitartikels „Leiden der Presse" auch in zweiter Instanz freigesprochen worden.

England. Vor Kurzem ward ein Italiener, Namens Polizzioni, den die Jury des Central-Criminalhofes für schuldig befunden hatte, einen gewissen Harrison ermordet zu haben, zum Tode verurtheilt. Die Hinrichtung wurde auf den 22. Februar festgesetzt. Inzwischen hat ein Comité hiesiger Italiener eine Petition zu Gunsten des Unglücklichen an den Staatssecretär des Innern einzureichen beschlossen, welche größeres Gewicht durch entlastende Aussagen mehrerer Zeugen erhalten sollte. Letztere wiesen auf einen anderen Italiener als den muthmaßlichen Thäter hin, der sofort nach jenem Vorfalle London verlassen hatte; als sein Eigenthum, und nicht als dasjenige des Verurtheilten, erkannten sie das in dem Wirthshause vorgefundene blutige Messer an. Der solcher Maßen Beschuldigte, Mogni Gregorio, ein Vetter des Polizzioni, hat sich nun selbst vor dem Polizeigerichte gestellt und ausgesagt, er habe in Birmingham davon gehört, daß sein Vetter zum Tode verurtheilt worden sei, und er komme deßhalb, sich den Behörden auszuliefern. Er sei es gewesen, der in jenem Wirthshause in Selbstvertheidigung ein Messer gebraucht habe. Der Polizei-Inspector ließ den Gregorio auf solche Erklärung hin als Helfershelfer des Polizzioni gefänglich zurückhalten. Die Sache erregt großes Aufsehen, da das Urtheil der Geschworenen in Frage gestellt wird.

Frankreich. Der General M'Clellan, Lincolns Mitbewerber um die amerikanische Präsidentschaft, ist in Paris angekommen und im Hotel de l'Empire abgestiegen.

Italien. Die „Nazione" meldet, daß der König in Florenz am 4. Februar das Theater de la Pergola besucht hat. Er trat in der Mitte des ersten Actes in die Loge und wurde mit einem begeisterten Jubel begrüßt, so daß die Vorstellung geraume Zeit unterbrochen blieb. Dieselbe Ovation wiederholte sich am Schlusse des ersten Actes und als der König nach dem Ballet das Theater verließ. Eine ungeheure Volksmenge erwartete ihn auf der Straße und brachte endlose Evviva's aus. Der König war sichtlich gerührt und erhob sich mehrmals dankend von seinem Sitze.

Danzig, den 14. Februar.

* Heute Abend 7 Uhr findet im untern Saale des Gewerbehauses die bereits mehrfach erwähnte Versammlung Behufs Bildung eines Vorschußvereins statt.

*** Heute Abend kommt eine Novität: „Hans Lange", Schauspiel von Paul Heyse, zur ersten Darstellung. Der als Erzähler populaire Dichter hat hier ein historisches Genrebild gezeichnet, das in Berlin bei dem Publikum, wie bei der Kritik eine sehr günstige Aufnahme gefunden hat. Auf dem Boden der pommerschen Geschichte stellt er, ähnlich wie Hersch in der Anne-Liese, den gesunden bürgerlichen Sinn in Contrast mit der höfischen Intrigue. Es wird namentlich der Realismus in der Zeichnung des Bauern Hans Lange und seines Kreises als sehr gelungen gerühmt.

Das Stück ist zugleich Benefiz-Darstellung für Herrn Bergmann, des talentvollen und fleißigen Künstlers, der sich im hohen Grade den Beifall des Publikums erworben hat, weshalb ihm auch an diesem Abende voraussichtlich die Theilnahme desselben nicht fehlen wird.

** Die am Sonnabend in Selonke's Etablissement stattgehabte Redoute war die glänzendste der diesjährigen Wintersaison, nicht nur bezüglich der Theilnahme, als auch der in derselben vertretenen Costüme. Es bedurfte daher einer geschickten Regie, um in dies Chaos diejenige Ordnung zu bringen, welche erforderlich ist, um jedem Gast dasjenige Maß von Vergnügen zu Gute kommen zu lassen, auf welches er gerechter Weise Anspruch hat. Dieses Auftrages entledigte sich denn auch Herr Balletmeister Rinda zur vollen Zufriedenheit des Publikums, indem derselbe mit Ausdauer und Energie die Tanzordnung leitete und die eingefügten Charaktertänze zur Geltung brachte. Der Negertanz und die Hühner-Quadrille gaben viel Stoff zur Heiterkeit und der Contredanse brachte sämmtlichen Tänzern eine Menge der verschiedensten Orden ein, welche in freigebigster Weise von Herrn Selonke an zwei im Saal aufgestellten Säulen zur Disposition gestellt waren.

δ. Graudenz, 12. Februar. Am 7. d. M. wurde die erste diesjährige Schwurgerichtsperiode beendigt. Von Interesse war nur die Untersuchungssache wider die Einwohnerfrau Reddmer aus Bingsdorf, eine etwa 24 Jahre alte Person, welcher Todtschlag an ihrem 1¼ Jahre alten Stiefkinde zur Last gelegt wurde. Hauptzeuge war ein siebenjähriger Knabe, ein Sohn von Mitbewohnern, welcher gesehen, daß die Angeklagte das Kind an einem Beine genommen und mit dem Kopf an die Erde geschleudert hat. Der Knabe hat die That sofort seinen Eltern mitgetheilt und trat in der öffentlichen Sitzung so zuversichtlich auf, daß trotz des Bestreitens der Angeklagten, welche behauptete, das Kind wäre von einer Bank gefallen und hätte dadurch die bei der Section gefundene Schädelfissur erhalten — eine Behauptung, welche die sachverständigen Ärzte für unmöglich erklärten, — über die Schuld der Mutter kein Zweifel obwaltete. Nur über das Verbrechen selbst war man nicht einig. Schließlich traten jedoch die Geschworenen der mit Geschick und Wärme von Herrn Rechtsanwalt Mangelsdorf geführten Vertheidigung bei und sprachen nur wegen schwerer Körperverletzung mit nachfolgendem Tode das Schuldig, worauf der Gerichtshof die Angeklagte zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilte. — Im Ganzen sind in der verflossenen Sitzung 16 Sachen mit 26 Angeklagten abgeurtheilt, darunter 5 Sachen wegen Diebstahls, 5 wegen Urkundenfälschung, 2 wegen Meineids, 1 wegen Todtschlages, 1 wegen schwerer Meuterei und 1 wegen Sittenverbrechens. Es ist hierbei in der Gesammtsumme auf 60 Jahre Zuchthaus und 2 Jahre 9 Monate Gefängniß erkannt. Freigesprochen sind 9 Personen.

— Der Königsberger Samenmarkt wird in diesem Jahre am 11. k. Mts. in der Deutschen Ressource stattfinden.

* Obschon die Angelegenheit betr. Herrn August Simon nunmehr ihre thatsächliche Erledigung gefunden, wird das Vorsteheramt der Kaufmannschaft doch in Betreff der Einmischung der Kgl. Regierung bei dem Herrn Handelsminister Beschwerde erheben.

Produkten-Markt.

* **London,** 10. Februar [Kingsford & Lay.] Vom Freitag bis Mittwoch war das Wetter feucht, nebelig und kalt, der Wind wehte aus SO. und SW., gestern ward es klarer und stellte sich Frost ein, der Wind ging um nach NO. und hält so an. Der Weizenhandel blieb im ganzen Königreiche unthätig, und obwohl in einigen Märkten eine Wendung zu Gunsten der Käufer besteht, so können wir doch keine allgemeine Erniedrigung notiren. In Sommerkorn aller Art haben wir nur ein mäßig Geschäft zu ungefähr jüngsten Preisen zu berichten. Amerikanisches Mehl erhält sich im Werth, dagegen aber gab französisches und engliches, wovon reichlich ausgeboten wird, 6d — 1s pr. Sack im Preise nach. — Die Zufuhren an der Küste vom Süden Europas bestanden in dieser Woche aus 19 Ladungen, darunter 3 Weizen. Zum Verkauf verblieben gestern 6 Weizen. In Folge der bessern Zufuhr der vorhergehenden Woche war das Geschäft seit letztem Freitag im Ganzen ziemlich lebhaft, jedoch fanden weder in Weizen noch Sommerkorn Veränderungen statt, welche es nöthig machen, daß wir unsere Notirungen verändern. Leinsaat war bis Mittwoch stille, dann aber fand ein recht guter Umsatz zu jüngsten Preisen statt. Die Zufuhren von englischem Weizen waren klein, von fremdem erhielten wir nur 50 Qrs. gegen 40 Qrs. in der vorhergehenden Woche, die Abfuhr englischer sowohl als fremder Gerste war erheblich und die von Hafer mäßig. Der Besuch des heutigen Marktes war sehr beschränkt und der Umsatz sowohl in englischem als fremdem Weizen außerordentlich klein. Preise sind unverändert. Gerste, Bohnen und Erbsen brachten die Notirungen vom Montag. Der Haferhandel war fest und feines Korn hielt man ein wenig höher.

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 11. Febr. [J. Mamroth.] (B.- u. H.-Z.) Der Metallmarkt nahm wieder seine alte Haltung an und bewegte sich das Geschäft in den gewöhnlichen Grenzen, der Saison angemessen. Nur Zink lenkte die Aufmerksamkeit der Speculanten auf sich, wovon bedeutende Posten zu höheren Preisen gekauft wurden. — Der Roheisenmarkt in Glasgow bleibt animirt; gute Marken zur Verschiffung genießen besondere Aufmerksamkeit und wurden gegen vorige Woche erheblich besser bezahlt. Warrants, die mit 50s 9d bezahlt wurden, sind wieder mit 50 s 6d Kassa käuflich, dagegen Gartsherrie I. 57s, Coltneß 56s. Glasgow bedungen. Hiesige Notirungen: schottisches pr. Frühjahr 48 Sgr., englisches 46 Sgr. à Ctr. Schlesisches Holzkohlen-Roheisen 52 Sgr., Coaksroheisen 49 Sgr. loco. Stabeisen gewalzt 3¼ à 3⅝ Rt., geschmiedet 4 à 4½ Rt. pr. Ctr. — Alte Eisenbahnschienen zum Verwalzen 55 Sgr. pr. Ctr., zu Bauzwecken 2¼ Rt. pr. Ctr. — Zink. Die Nachfrage blieb während der ganzen Woche sehr rege und scheint die Steigerung weitere Fortschritte zu machen, sich hauptsächlich nach den auswärtigen Märkten richtend. — Der Umsatz beläuft sich auf ca. 20,000 Ctr., und werden gute Marken auf 6¼ Rt. ab Breslau Bahnhof Cassa gehalten, gewöhnliche Marken 6⅙ Rt. pr. Ctr. — In Kupfer ist wenig Leben, da die Vorräthe aber nur klein sind, so zeigen Inhaber große Festigkeit. Preise russisch Demidoff 35 Rt., schwedisch 33 à 35 Rt., englisch 32 à 33 Rt. pr. Ctr. loco. — Zinn. In Folge der Ankündigung der Handel-Maatschappy, daß in diesem Jahre nur eine Auction von Banca- im Juni abgehalten werden solle, stieg Banca- auf 60 Fl., heute ist jedoch à 57 Fl. erhältlich. Hiesige Notirungen: Banca-35 Rt., Lammzinn 34 Rt. pr. Ctr. — Blei. Die Consumtion beschränkte sich fast ausschließlich auf hiesige Käufer, doch läßt sich in nächster Zeit größere Lebhaftigkeit erwarten. Notirungen: Tarnowitzer 6 7/12, sächsisches 6½ Rt. á Ctr. — Kohlen. Stückkohlen 22 a 23 Rt., Grubenkohlen 21 Rt., Nußkohlen 21 a 22 Rt. pr. Last.

Wolle.

Berlin, 10. Februar. (B. u. H.-Z.) Was wir in unserm letzten Bericht vom 3. d. M. ausgesprochen haben, können wir heute nur bestätigen, in sofern als wiederum ca. 4000 Ctr. aus dem Markt genommen wurden und unsere Bestände in Folge dessen wenig mehr als 20,000 Ctr. betragen. — Ungefähr die Hälfte des angeführten Quantums ging in die Hände von vereinsländischen Kämmern über und bedangen Mecklenburger 67—70 Rt., Hinterpommern Anfangs der 70er, Russen bis 60 Rt., fehlerfreie Ungarn Anfangs der 60er. Die zweite Hälfte, bestehend aus mittelfeinen Qualitäten, von 68—72 Rt., wurde von inländischen Tuchfabrikanten erstanden.

Schiffsnachrichten.

Angekommen von Danzig: In Newcastle, 7. Febr.: Frühling, Wegner.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Bekanntmachung.

Die Erbauung
1) eines massiven Wohnhauses,
2) einer großen Scheune und Stalles in Fachwerk mit Dielenbekleidung; einer Familienkathe in Schurzwerk und die Translocation und Aptirung eines Steinfachwerksgebäudes

auf dem Grebbiner Wald-Lande soll in General-Entreprise vergeben werden.

Die Baupläne und die speciellen Bedingungen sind sogleich, die Kostenanschläge aber vom 20. d. M. ab im Bau-Bureau unseres Rathhauses einzusehen und versiegelte Offerten
1) zur Erbauung des Wohnhauses,
2) zur Ausführung der übrigen vorangeführten Bauten bis spätestens
Freitag, den 24. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,

einzureichen. [1323]

Danzig, den 12. Februar 1865.

Die Stadt-Bau-Deputation.

Nothwendiger Verkauf.
Königl. Kreisgerichts-Commission zu Lautenburg,
den 6. Januar 1865.

Das zu Lautenburg, im Kreise Strasburg, Regierungsbezirk Marienwerder, unter der Hypothekennummer 100, womit die Grundstücke Lautenburg No. 101 und 102 vereinigt sind, belegene, aus einem massiven Wohnhause, einem aus Steinfachwerk erbauten Stalle und einem zwei drittel Morgen großen Gemüsegarten bestehende Grundstück der Maurermeister **Victor** und **Melanie, geb. v. Junczewska — Olszewskischen** Eheleute, abgeschätzt auf 5070 Rℓ 20 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe soll

am 5. August 1865,
Mittags 12 Uhr.

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als:
Adam Bedra,
Albrecht Bedra, geb. d. 8. April 1816,
Marianna Bedra, verehelichte **Gottfried Kauffmann,** geb. den 31. December 1817,

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (434)

Bekanntmachung.

Der Concurs über das Vermögen des Kaufmanns und Seifen-Fabrikanten **H. Petzenbürger** zu Dirschau ist durch rechtskräftig bestätigten Accord beendigt.

Pr. Stargardt, den 6. Februar 1865.

Königl. Kreis-Gericht
1. Abtheilung (1292)

Nothwendiger Verkauf.
Königliches Kreis-Gericht zu Pr. Stargardt,
den 5. November 1864.

Das dem Gutsbesitzer **Carl August Zander** gehörige Grundstück Gardczau No. 63, abgeschätzt auf 11,999 Rℓ 20 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Begingungen in unserem Büreau III. einzusehenden Taxe soll

am 24. Mai 1865,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [8855]

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **J. Langkau** in Elbing werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concurs-Gläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis **zum 8. März 1865** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals, auf

den 30. März cr.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Heßner** im Verhandlungszimmer No. 10 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Justizräthe **Schüler, Dickmann** und **Romahn,** so wie der Rechtsanwalt **v. Forckenbeck** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Elbing, den 3. Februar 1865.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [1119]
Der Commissar des Concurses.

Auf dem Gute Lauenthal bei Danzig steht ein Littauer Fuchshengst zum Decken fremder Stuten für den Preis von 3 Rℓ 10 Sgr. [1156]

Nothwendiger Verkauf.
Königliches Kreis-Gericht zu Conitz,
den 26. October 1864.

Das in der Stadt Conitz belegene, dem Kaufmann **G. Graul** resp. zu dessen Concursmasse gehörige Grundstück No. 76/77 des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 9375 Rℓ 10 Sgr. 1 ₰, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe soll

am 17. Mai 1865
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [8781]

Die Ostpreußische Zeitung No. 37 enthält folgende Bekanntmachung:

„Der Concurs über das Vermögen des Gutsbesitzers **Herrmann Stavenow** ist beendet, nachdem die angemeldeten Forderungen, soweit sie nicht als strittig durch Deposition des Betrages sicher gestellt resp. zurückgezogen worden, **vollständig bezahlt sind.**"

Königsberg i. Pr., den 11. Febr. 1865.
Königliches Kreis-Gericht. 1. Abtheilung.

Bezugnehmend auf vorstehende Aufhebung des seiner Zeit über mein Vermögen verhängten Concurses, fordere ich alle diejenigen auf, welche aus Rücksicht für mich oder aus irgend einem andern Grunde ihre Ansprüche nicht angemeldet haben, gefälligst recht bald die Liquidation einzusenden, um **volle Zahlung incl. Zinsen** gleich meinen andern Gläubigern von mir in Empfang zu nehmen und zwar im Absteige-Quartier Königsberg, Weißgerberstraße 15.

Hermann Stavenow,
[1295] f. Z. Mühlenhoff.

Bekanntmachung.

Ein fast neues Meublement in Polisander mit rothen Seidendamast-Bezügen, bestehend aus einem Sopha, 3 Fauteuils und sechs Polsterstühlen, welches früher auf Hochwasser und im Besitze des Kaufmanns **H. Behrend** gewesen, ist für den festen Preis von 225 Thlr. sofort zu verkaufen. Auch steht ebendaselbst ein reich geschnitztes eichenes Flurspind billig zum Verkauf. Nähere Auskunft ertheilt die Exp. dieser Zeitung. [1324]

Geschäftsveränderung wegen bin ich Willens, meine

Licht- und Seifenfabrik nebst Oel-Raffinerie

aus freier Hand unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen und von sogleich zu übergeben.

Vermöge seiner Lage und vieler Lokalitäten eignet sich das Wohngebäude auch noch nebenbei zu jedem anderen Geschäft.

Tapiau. [1084]

J. S. Simonsohn.

Vom Bandwurm
heilt leicht und gefahrlos in 2 Stunden **Dr. Bloch** in **Wien,** Praterstraße 42. Arznei versendbar. Näheres brieflich. [513]

Franz. Goldfische nebst Gläsern,

Consolen, Muscheln, Netze ꝛc., als auch Blumen-Aufsätze empfiehlt
[8892] **Wilhm. Sanio.**

Kaminkohlen und Nußkohlen

empfiehlt bestens

E. A. Lindenberg,
[8084] Jopengasse 66.

Die weltberühmte und vom Ministerium der Medicinal-Angelegenheiten approbirte, gesundheitsfördernde

C. G. Hülsberg's Tannin-Balsam-Seife,

diätetisches Hausmittel von augenscheinlicher Wirkung, ist zu haben im General-Depot für Danzig bei [166]

Albert Neumann,
Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse.

Hypothek-Gesuch.

Auf ein Werder-Grundstück von 2 Hufen culm. Land, hiesiger Gerichtsbarkeit, werden nach 7750 Rℓ spätestens bis April c 5—600 Rℓ gegen 6 % gesucht. Selbst-Darleiher belieben ihre Adresse unter No. 910 an die Expedition dieser Zeitung abzugeben. (910)

Hypotheken-Kapitalien, welche auf städtische oder ländliche Besitzungen eingetragen sind, werden mit solidem Damno gekauft. Reflectanten bittet man ihre Adressen in der Expedition der Danziger Zeitung unter Littr. 1317 gefälligst abzugeben.

Eine geprüfte Lehrerin, für Mädchen von 8 bis 14 Jahren, findet eine Stelle auf dem Lande vom 1. Juni oder 1. Juli c. Gefällige Adressen mit Abschrift der Zeugnisse werden erbeten Post-Amt Marienwerder R. 1. 2. 3. poste rest. [1213]

Ein Hauslehrer, welcher Knaben bis Tertia in einer Real-Schule vorbereiten kann, wird gesucht von [1267]
Th. Grohn, Zimmermeister in Pieckelsfähre.

Ein junger Mann, der bereits mehrere Jahre als Wirthschafter conditionirt hat, sucht eine solche Stelle gleich oder zum 1. April cr.; zu erfragen Danzig, Holzgasse Nro. 6, 1 Treppe h.

GUANO-DEPOT
der
Peruanischen Regierung
in Hamburg.

Wir zeigen hiedurch an, dass unsere Guano-Preise unverändert sind, wie folgt:
Bco. ℳ **160.** — pr. **2000** ℔ Brutto Hamb. Gewicht oder 20 Zoll-Centner, bei Abnahme von 60,000 ℔ und darüber,
Bco. ℳ **174.** — pr. **2000** ℔ Brutto Hamb. Gewicht oder 20. Zoll-Centner, bei Abnahme von 2000 ℔ bis 60,000 ℔,
in Säcken zahlbar pr. comptant, ohne Vergütung von Tara, Gutgewicht, Abschlag oder Decort.

Hamburg, Januar 1865. **J. D. Mutzenbecher Söhne.**

Ammoniakalisches Superphosphat
aus
PERU-GUANO

dessen Fabrication uns von den Herren **J. D. Mutzenbecher Söhne** u. **Aug. Joh. Schön & Co.,** unter specieller Controlle derselben, gestattet ist, mit ca. **11 pCt. Stickstoff** und **10 pCt. löslicher Phosphorsäure** (allseitig als das rationellste aller existirenden Düngmittel anerkannt) offeriren
HAMBURG, 1865.

[870] **Ohlendorff & Co.**

Toilette-Fett-Seifen

sind die der Haut am zuträglichsten, besten und mildesten aller Toilette-Seifen. Sie entsprechen allen Anforderungen, schäumen leicht und sind gleichwohl gute Rasirseifen. Solche Seifen sind, mit meinem Namen versehen, in fast allen renommirten Parfümerie- und Seifenhandlungen zu haben.

C. G. Kämmerer,
[6561] Seifen- und Parfümeriefabrikant in Dessau.

Es sind 2 größere und 4 kleinere Oelgemälde in Goldrahmen, Gegenden von der Insel Guernesey darstellend, für einen mäßigen Preis zu verkaufen und Mittags von 12—2 Uhr zu besichtigen Heil. Leichnams-Hospital No 7. [1315]

No. 2423, 2588, 2712 und 2754 kauft zurück die Expedition.

Ein verheiratheter Wirthschafts-Inspector, der im Polizeisache bewandert ist, die Buchführung versteht, der polnischen und deutschen Sprache mächtig ist, und dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, wünscht eine seinen Verhältnissen angemessene Stelle. Näheres unter No. 1316 durch die Exped. d. Ztg.

Am Mittwoch, den 15. d. M., Abends 6½ Uhr, beabsichtige ich im kleinen Saale des Gewerbehauses einen Vortrag zu halten über englisches Erziehungswesen in den höheren Schulen und an Universitäten, mit Hervorhebung dessen, was darin für uns empfehlenswerth. Billete à 10 Sgr. sind in der Exp. d. Ztg. zu haben. Dr. **Rudloff.**

Eine Lederhandlung sucht zum 1. April oder 1. Mai einen Commis, welcher den Ausschnitt gründlich versteht, der polnischen Sprache mächtig und ein gewandter Verkäufer sein muß. Adr. nimmt die Exp. d. Ztg. unter P. S. 1217 franco entgegen.

Programm

zu der am Sonnabend, den 18. d. M. im großen Saale des Schützenhauses zum Besten des Unterzeichneten stattfindenden

Musikalisch-deklamatorischen Abendunterhaltung.

Erster Theil.

1. Variations sérieuses für das Pianoforte von Felix Mendelssohn-Barth. D-moll. op. 54, vorgetragen von Herrn Pianisten Barthel.
2. Der Meistersänger von Brachvogel, vorgetragen von Frl. Lüdt.
3. Ti prego, o madre pia. Canoni à trè voci. (Für Sopran, Alt und Tenor) von F. Curschmann. Gesungen von Frl. Rottmayer, Frl. Peters und Herrn Jungmann.
4. Variationen von Rhode, gesungen von Frl. Frey.
5. Der Haideknabe von Friedrich Hebbel, vorgetragen von Rudolph Dentler.
6. Arie aus der Zigeunerin von Balfe, gesungen von Herrn Keim.

Zweiter Theil.

1. Nachtständchen für Bariton mit Horn und Clavierbegleitung, componirt von W. Scraup, vorgetragen von Herrn Formes, Herrn Schumann und dem Componisten.
2. Das verlorne Gebet von Benninghausen, vorgetragen von Frau Director Fischer.
3. Duett aus Semiramis, gesungen von Frl. Peters und Herrn Director Fischer.
4. Kukuk, wie alt? Lied von Abt, gesungen von Frl. Rottmayer.
5. Der Becher. Humoreske von R. Prutz, vorgetragen von Rudolph Dentler.
6. La Serenata. Notturno per Soprano e Tenore, gesungen von Frl. Eisler und Herrn Jungmann.

Dritter Theil.

1. Der tolle Musikant. Gedicht von Löwe, mit melodramatischer Begleitung des Waldhorns von Proch, vorgetragen von den Herren Bergmann und Schumann.
2. Wasserfahrt, Lied, gesungen von Herrn Director Fischer.
3. Duett aus Belisar, von Donizetti, gesungen von Frl. Frey und Herrn Formes.
4. Unpolitische Diplomatie! humoristische Plaudereien, verfaßt und vorgetragen von Herrn Freitag.
5. Gute Nacht, Du mein herziges Kind. Lied von Abt (auf vielfaches Verlangen), gesungen von Herrn Jungmann.

Billets zum Saal à 10 Sgr, sind in den Conditoreien von Herrn Grentzenberg und Sebastiani, in den Kaufläden der Herren Drewitz, Durand und Rovenhagen und in meiner Wohnung 3. Damm 13. Logenbillets à 15 Sgr sind nur in meiner Wohnung gefälligst zu entnehmen. Kassenpreis Saal 15 Sgr, Loge 20 Sgr. Anfang 6½ Uhr. Es ladet freundlich und ergebenst ein

Rudolf Dentler.

Petroleum-Lampen und Stalllaternen empf. billigst
[9960] **Wm. Sanio.**

Ein tüchtiger Commis fürs Ledergeschäft findet vom 1. April eine Stelle bei
[1305] **Wolf Goldstein.**

Eine in jeder Beziehung empfehlenswerthe Pension für Knaben weiset nach der Lehrer **Albrecht** in Danzig, Fleischergasse Nro. 87.

Ratten, Mäuse, Wanzen, nebst Brut, Schwaben, Franzosen, Motten ꝛc. vertilge mit sichtlichem Erfolge und jähriger Garantie. Auch empfehle meine **Präparate** zur Vertilgung des **Ungeziefers.**

Wilh. Dreyling,
Königl. app. Kammerjäger, Heil.-Geistgasse 60.

Schlittbahn nach Brösen

durch die Allee über Neuschottland sehr gut; interessanter Anblick der gefrornen See.
[1322] **Pistorius.**

Angekommene Fremde am 13. Febr. 1865.

Englisches Haus: Rittergutsbes. Steffens a. Mitt.-Golmkau. Fabrikant Habich a. Cassel. Kaufl. Bell a. Sunderland, Kleemann a. London, Senf a. Augsburg, Müller a. Hamburg, Bohne a. Bremen, Meyer a. Glauchau.

Hotel de Thorn: Rittergutsbes. v. Krausnick a. Bromberg, v. Buggenhagen a. Polzin. Gutsbes. Ziehm a. Marienburg, Rohrbeck a. Cöslin. Baumstr. Steeger a. Stettin. Pract. Arzt Janke a. Berlin. Kaufl. Reiser a. Stargardt i. Pomm., Treptow a. Angermünde, Zander a. Magdeburg, Liesenberg a. Elberfeld, Kanngiesser a. Osnabrück. Fabrikant Wilke a. Greifswald.

Hotel de Berlin: Kaufl. v. Bärle a. Zürich, Fließ a. Berlin, Horn u. Hoffschild a. Stettin. Wolf a. Naumburg a. S., Krebs a. Halberstadt, Herz a Offenbach.

Walter's Hotel: Rittergutsbes. v. Zastrow u. Oberst a. D. v. Riedel a. Bendergau. Kreisbaumstr. Baumgart a. Carthaus. Fabrikant Burkhardt a. Schmalkalden. Fräul. Bredow a. Thorn.

Hotel zum Kronprinzen: Rittergutsbes. Schulz u. Riebold a. Buschpol, Raschke a. Stuhm, v. Blumberg a. Laviat. Kreisbaumstr. Rath a. Elbing. Oeconom Kühn a. Jenkau. Kaufl. Gottheil u. Hirschfeld a. Hamburg, Lerwein, Grünau u. Stelter a. Stettin, Keyser a. Oranienburg, Brechelt a. Dresden, Gebr. Joachimsohn a. Koliebken, Lehme u. Meyer a. Berlin. Certhum a. Olefeld, Westphal a. Leipzig, Rosenberg a. Breslau.

Hotel zu den drei Mohren: Gutsbes. Heyer a. Liebschau, Plehn a. Borkau. Kfm. Schultze a. Stettin.

Hotel de Oliva: Rittergutsbes. Fiebich a. Gassoczin, v. Koczizkowski a. Kl. Berlin. Gutspächter v. Koczizkowski a. Krockow. Rendant Fischer a. Stettin. Kaufl. Vallbrecht a. Nordhausen, Steiner u. Landsberg a. Berlin, Albrecht a. Magdeburg.

Bujacks Hotel: Lieutenant Krause a. Graudenz. Gutsbes. Wiebe u. Rentier Penner a. Krulitzki.

Hotel de Stolp: Bureauvorsteher Radant a. Königsberg. Weißwaarenhändler Bleyer a. Trepnitz. Peitschenhändler Flat n. Gem. a. Hohenzollern. Kaufl. Michaelis a. Carthaus. Müller u. Salewski a. Danzig.

Deutsches Haus: Rittergutsbes. v. Klitzing a. Lemerthin. L. Hübner a. Kl. Eichstaedt, O. Hübner a. Kloster Donndorf. Amtmann F. Hübner a. Weissenschirmbach. Gutsbes. Schotte n. Gem. a. Oberschmin. Ober-Amtmann v. d. Trenk a. Wusterwitz. Französischer Privat-Courir de Gravèce a. Rouen. Probst v. Kurnatowsky u. Pfarrer Lipski a Thorn. Decan v. Grabowsky a. Bromberg. Oeconom Traege a. Nakel. Agent Walter a. Schneidemühl. Inspector Rosenthal a. Carthaus. Commis Steinitz a. Insterburg. Kaufl. Göbel a. Königsberg, Hoffmann a. Berlin, Selchow a. Glauchau, Haagen a. Magdeburg. Rentiere Frl. v. Jagow a. Berlin.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.